

# Weine von Adel

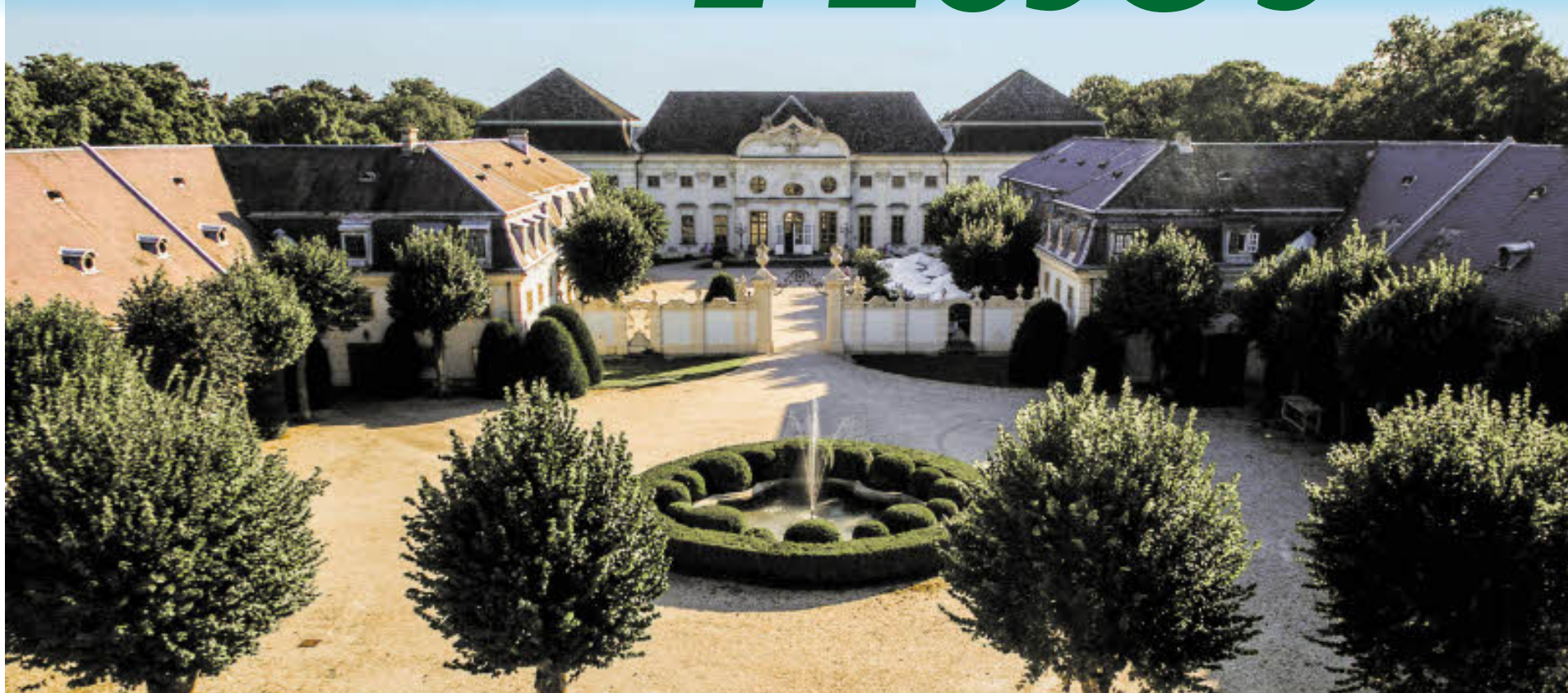


BILD: SN/WEINGUT SCHLOSS HALBTURN

Die Historie der Weingüter mit adeligem Hintergrund geht oft Jahrhunderte zurück und birgt viele spannende Anekdoten. Heute stehen sie vor allem für hochwertige Weinkultur.

PETRA BADER

**G**ute hundert Jahre ist die Geschichte der Winkler-Hermadens mit dem Schloss Kapfenstein verwoben. Sie begann 1916, als Magdalena Kobula als Wirtschafterin des damaligen Besitzers Ludwig Arendt das erste Mal das Anwesen betrat. Nach dessen Tod erbte die junge Frau den Besitz und führte ihn in seinem Sinne weiter. 1918 lernte sie den

Geologen Arthur Winkler-Hermaden, der für Kartierungsarbeiten in der Südoststeiermark war, kennen und lieben. Sein Vater – Feldmarschall Leutnant Arthur Winkler von Hermaden – wurde übrigens von Kaiser Karl I. für militärische Verdienste geadelt. 1919 heirateten sie und hielten auch in schwierigen Zeiten am Erhalt des Schlosses fest. Die nächste Generation, Burkhart und Eva Winkler-Hermaden, begann nach dem Zweiten Weltkrieg in bescheidenem Ausmaß eine touristische Nutzung. Ihr Sohn Georg entwickelte den Betrieb zu dem, was er heute ist: ein weitem bekanntes Weingut mit wunderschönem Hotel plus Restaurant. 1977 kam er nach einem Kunstgeschichtestudium nach Kapfenstein zurück und beschäftigte sich fortan intensiv mit Weinbau und Landwirtschaft. Die Rebfläche hat er seit damals von vier auf 40 Hektar erweitert. Am Rande: Der Name Kapfenstein leitet sich von dem mittelhochdeutschen Wort „kaphen“ ab, was so viel wie spähen oder gaffen bedeutet – Caphenstein, der Stein, von dem man Ausschau halten kann. Heute stehen Georg und Margot Winkler-Hermaden mit ihren vier Kindern Christof, Katharina, Thomas und Wolfgang für den Betrieb. Schritt für Schritt haben sie seit 2009 auf Bio-Anbau umgestellt. Die Weine von Schloss Kapfenstein gehören zu den besten der Region. Die Fässer, in denen sie reifen, werden aus Holz des eigenen Waldes gefertigt.

Eines der interessantesten burgenländischen Weingüter ist Schoss Halbtturn im Seewinkel. 1711 wurde es unter Kaiser Karl VI. als Jagd- und Sommerresidenz der Habsburger erbaut. 1960 pflanzte man einen 42 Hektar großen Weingarten – den Wittmannshof – in unmittelbarer Nähe des Schlosses. Daneben besitzt die Domäne

acht Hektar Fläche in der besten Riede von Jois am nördlichen Ufer des Neusiedlersees – dem Jungenberg. Vor zwanzig Jahren wurde der Betrieb zu einem Premium-Weingut umstrukturiert. Heute ist er im Besitz der Familien von Markus Koenigsegg-Aulendorf, Max Koenigsegg-Aulendorf und Dieter Hoffmann-Unzog, der auch als CEO fungiert. Neben dem Weinbau betreibt man in Halbtturn auch die größte heimische Biolandwirtschaft mit Getreideanbau, Kürbis, Walnussainen und 700 Bienenstöcken. Nachhaltiges Wirtschaften in den Reben wird ganz großgeschrieben. Denn nur so können Trauben gedeihen, die die hohen Standards für die Kelterung großer Weine erfüllen.

Der Fokus liegt dabei klar auf Rotwein. Hier lehnt sich das Weingut mit der Cuvée Imperial an die Tradition des Bordeaux an. Die burgundische Philosophie verfolgt man mit den Sorten Pinot Noir und St. Laurent.

Außergewöhnlich ist, dass die Weine frühestens fünf Jahre nach der Ernte in den Verkauf kommen. Bedeutet: erst mit beginnender Trinkreife. 75 Prozent der High-End-Kollektion werden exportiert. In Österreich stehen die Weine auf den besten Weinkarten in der Spitzengastronomie. Stark ist Halbtturn auch in den Kernmärkten Deutschland und Schweiz vertreten.

Prinzessin Marie Liechtenstein erzählt erfrischend unprätentiös: „Ich habe mich ganz bewusst für eine Ausbildung zur Sommelière entschieden, bevor ich die Leitung unserer Weingüter übernommen habe. Fachkompetenz ist wichtig, ich möchte nicht nur als Prinzesschen, das ein wenig Wein verkauft, wahrgenommen werden.“ Sie leitet seit 2012 die Belange der Hofkellereien in Wilfersdorf im Weinviertel und in Vaduz im Fürstentum Liechtenstein. Früher lebte sie in New York und München, bevor sie im Radiokulturhaus für den ORF tätig war.

Seit 1436 ist die Hofkellerei in Wilfersdorf im Besitz der Familie Liechtenstein. Bis heute hat sie daraus einen modernen Vorzeigebetrieb gemacht. Das markante, eher kühle Klima und die fruchtbaren Lössböden prägen das Terroir. Voraussetzungen, wie geschaf-

fen für den Anbau von Grüner Veltliner. Diese Sorte liebt auch Marie Liechtenstein. „Grüner Veltliner wird immer noch unterschätzt. Wenn man sieht, welche Facetten die Weine haben können, vom leichten, fruchtigen Genuss für jeden Tag bis zur kraftvollen Reserve, sollte man ihnen mehr Anerkennung schenken“, sagt sie. Im Winter liebt sie aber auch kraftvolle Rotweine, wie Merlot. Auch der steht in ihren Weinviertler Rieden. In Vaduz wachsen Chardonnay und Pinot Noir. Die Weine aus beiden Betrieben sind weltweit gefragt.



Prinzessin Marie Liechtenstein

BILD: SN/HOFKELLEREI LIECHTENSTEIN



Georg Winkler-Hermaden

BILD: SN/WEINGUT SCHLOSS KAPFENSTEIN

**GROSSE KUNST. OHNE ALLÜREN.**

WINE-MODERATION  
CHOOSE ENJOY CARE

Österreichs Weine sind daheim im Herzen Europas, wo kontinentale Wärme mit kühler Nordluft tanzt. In diesem einzigartigen Klima wachsen edle Weine mit geschützter Ursprungsbezeichnung – zu erkennen an der rotweißbroten Banderole auf der Kapsel und der staatlichen Prüfnummer auf dem Etikett.

österreichwein.at

**ÖSTERREICH WEIN**  
Große Kunst. Ohne Allüren.